

Stadtrat

An das Parlament

Ruth Erat, SP-Gewerkschaften-Juso

Einfache Anfrage vom 8. Mai 2018 betreffend „Lohngleichheit zwischen den Geschlechtern und Förderung von Frauen in Führungspositionen im öffentlichen Sektor“

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Ruth Erat, SP-Gewerkschaften-Juso hat am 8. Mai 2018 beim Stadtparlament eine Einfache Anfrage mit folgendem Wortlaut eingereicht:

Seit dem 1. Juli 1996 ist das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann in Kraft, soll sich dank ihm der Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit durchsetzen. Dennoch besteht bis heute ein Lohnunterschied zwischen den Geschlechtern, büßen Frauen dadurch in der Schweiz insgesamt 7,7 Millionen Franken Lohn ein. Der öffentliche Sektor hat darauf reagiert. Im September 2016 wurde von Bundesrat Alain Berset die Lohncharta lanciert, 2017 auf Bundesebene die Botschaft zum Thema Lohngleichheit verabschiedet. Gemäss dieser soll ein Unternehmen mit mehr als 50 Angestellten künftig alle vier Jahre eine Analyse zur Lohngleichheit durchführen lassen und deren Resultate kommunizieren. Dafür werden vom Bund kostenlos Instrumente zur Verfügung gestellt.

Bis heute haben zudem 14 Kantone und 33 Gemeinden die „Charta für Lohngleichheit im öffentlichen Sektor“ unterzeichnet – als erste Gemeinde im Thurgau im März 2018 Salmsach.

Dank der vom Bund zur Verfügung gestellten Instrumente nimmt die öffentliche Hand ihre Verantwortung für Lohngleichheit wahr, mit der Unterzeichnung der Charta zeigt sie ihr Engagement, auch im Bereich Ausbildung und berufliche Forderungen.

Wir gehen davon aus, dass die Stadt Arbon diese Verantwortung wahrnimmt. Doch wir fragen uns natürlich auch nach der Konkretisierung. Zudem ergibt unsere Sicht auf die Führungspositionen in der Verwaltung, dass sich Arbon hier nicht vom privaten Sektor der Schweiz unterscheidet, der Frauenanteil im Kader bescheiden ist. Wie Studien aufzeigen, profitieren aber Unternehmen nachhaltig von mehr Frauen in Führungspositionen. So müsste es denn auch im Interesse unserer Stadt Arbon liegen, hier im Bereich ihrer Verwaltung fördernd zu wirken.

So stellen sich denn folgende Fragen:

1. *Wie stellt die Stadt als Arbeitgeberin die Lohngleichheit zwischen den Geschlechtern sicher?*
2. *Welche Instrumente werden zu deren Überprüfung verwendet?*
3. *Wie steht es um die Lohngleichheit in der Stadt Arbon?*
4. *Was wird getan, um die Frauen und den Frauenanteil in Führungspositionen zu fördern?*

Besten Dank für die Beantwortung.

Die vorerwähnte Einfache Anfrage beantwortet der Stadtrat wie folgt:

1. *Wie stellt die Stadt als Arbeitgeberin die Lohngleichheit zwischen den Geschlechtern sicher?*

Die Stellen der Stadt Arbon werden unabhängig des Geschlechts gemäss ihren Anforderungen in Lohnklassen gemäss dem Personal- und Besoldungsreglement eingereiht.

Die Anforderungen an eine Stelle bestimmen sich namentlich durch folgende Faktoren:

- Verlangte Aus- und Weiterbildung
- Ausmass der Selbständigkeit und Sachverantwortung
- Führungsverantwortung
- Besondere Belastungen durch äussere Arbeitsbedingungen, unregelmässige Arbeitszeiten, zeitlichen und psychischen Druck oder starke Exponiertheit der Stelle

Unter Berücksichtigung der Berufs- und Lebenserfahrung, allfälliger besonderer Kenntnisse sowie aufgrund von verwaltungsinternen und -externen Quervergleichen wird jeweils der Anfangslohn geschlechterunabhängig festgelegt.

2. *Welche Instrumente werden zu deren Überprüfung verwendet?*

Zur Überprüfung der Löhne erhalten die Stadtratsmitglieder sowie die Abteilungsleitenden jährlich eine Übersicht sämtlicher Mitarbeitenden mit den entsprechenden Entschädigungen. Anhand dieser können allfällige Ungereimtheiten problemlos eruiert werden.

Bei Neuanstellungen legt der betreffende Abteilungsleitende den Lohn in Absprache mit dem Stadtpräsidenten sowie verwaltungsintern mit dem Bereich Personalwesen fest. So kann ebenfalls vermieden werden, dass Lohnungleichheiten entstehen.

3. *Wie steht es um die Lohngleichheit in der Stadt Arbon?*

Es liegen keine Anzeichen vor, dass unter den Mitarbeitenden der Stadt Arbon unerklärbare Lohnungleichheiten bestehen. Die Mitarbeitenden werden wie bereits erwähnt geschlechterunabhängig aufgrund ihrer Aufgaben und Kompetenzen entschädigt.

4. *Was wird getan, um die Frauen und den Frauenanteil in Führungspositionen zu fördern?*

Der Frauenanteil liegt in der Stadtverwaltung Arbon im Führungsreich bei rund 30 % (Stufe Kadergremium). Auf politischer Ebene ist der Frauenanteil in Arbon gesamthaft noch deutlich geringer. Im Stadtparlament beträgt der Frauenanteil 20 % und im Stadtrat sind die Frauen im Moment überhaupt nicht vertreten. Der Hauptgrund dafür liegt aber nicht primär in mangelhaften Rahmenbedingungen, sondern darin, dass sich vergleichsweise wenige Frauen für politische Ämter interessieren.

Ähnlich zeigt sich das Bild bei ausgeschriebenen Führungspositionen. Häufig ist die Zahl der weiblichen Bewerberinnen deutlich geringer als diejenige von männlichen Kandidaten. Auch hier gilt aber ohnehin, dass die Auswahl unabhängig des Geschlechts, sondern vielmehr aufgrund der Qualifikationen und der Persönlichkeit erfolgt. So wurden im Sommer 2017 beispielsweise fünf Bewerbungsgespräche für die ausgeschriebene Stelle



in der Stadtplanung geführt, vier mit Männern und eines mit einer Frau. Angestellt wurde schlussendlich die weibliche Bewerberin aufgrund der besten Bewerbung.

Insgesamt beträgt der Anteil der Frauen in der Stadtverwaltung rund 60 % (ohne Werkhof und Außenstellen). Der Stadtrat ist aber durchaus bestrebt, durch optimale Rahmenbedingungen die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass der Frauenanteil auch in Führungspositionen erhöht werden kann. Gute Beispiele dafür sind:

- Ermöglichung von Teilzeitpensen und möglichst flexiblen Arbeitszeiten auf allen Stufen
- Stellenausschreibungen in der weiblichen und männlichen Form
- Aktive Förderung der Weiterbildung der Mitarbeitenden
- Möglichkeiten für Homeoffice

Der Stadtrat geht davon aus, dass sich der Frauenanteil in der Stadtverwaltung Arbon in Zukunft auch in Führungspositionen erhöhen wird. Allerdings nicht hauptsächlich deshalb, weil die Rahmenbedingungen noch verbessert werden müssten. Vielmehr geht die gesellschaftliche Entwicklung in diese Richtung, indem sich einerseits beide Elternteile die Erwerbsarbeit, die Hausarbeit und die Kinderbetreuung aufteilen, und andererseits Teilzeitpensen auch für Führungskräfte vermehrt an der Tagesordnung sein dürfen.

FÜR DEN STADTRAT ARBON

Andreas Balg
Stadtpräsident

Andrea Schnyder
Stadtschreiberin

Arbon, 18. Juni 2018